



Kultur □ Kritik □ Kontroversen

BILDENDE KUNST

BÜHNE

FILM

LITERATUR

MUSIK

TANZ

LEIB & LEBEN

NEWS UND MEHR

ABONNENTEN

BÜHNE

»Ich war das nicht!«: Ein Kinder-Tanzstück auf SPECTYOU

von **Sabine Leucht** am **3. Mai 2021**

Über Grenzen: Das Kinder-Tanzstück »Ich war das nicht!« als Video on demand

»Ich war das nicht!«

Wahrheit und Selbstwirksamkeit

ANZEIGE



Junge Kunst und neue Wege

Corona-Stipendienprogramm



Je 5.000 Euro für 5.000 Kunstprojekte.

Antrag bis 31. Mai 2021 online stellen.

[Jetzt informieren](#)

NEWSLETTER

Tragen Sie sich hier ein, um eine Email zu erhalten, wenn ein neuer Artikel erscheint.

Name

E-Mail*

Ganzen, dann wieder jede für sich. Dabei täuschen sie nicht mehr Kindlichkeit vor, als noch in ihnen steckt; vergnügt in Bauchlage mit den Beinen pendelnd oder hinter dem Rücken der anderen Hasenohren antäuschend, und nur manchmal zu viel Schauspiel versuchend.



(v.l.n.r.) Barbara Galli-Jescheck, Lisa Lugo und Sabine Karb | © Johannes Sternagel

Das Tanztheaterstück für Kinder von acht bis 12 Jahren, das Sabine Karb zur beschwingten Musik von Loni und Daniel Lipp choreografiert hat, strahlt eine große Leichtigkeit aus; auch deshalb, weil es trotz des Themas weitgehend auf pädagogische Messages verzichtet. Erst ganz am Ende bricht aus den bis dahin stummen Performerinnen ein wahrer Schuldgeständnissturzbach heraus, gefolgt von einer Welle der Erleichterung. Das zeigt, dass es sich lohnen kann, die Wahrheit zu sagen und geht in Ordnung, weil es ja auch stimmt. Spannender aber ist, wie die mit Gegenständen übersäte Bühne des HochX, wo die vorerst nur im Stream zu sehende Produktion aufgezeichnet wurde, nach und nach immer mehr als Labor etabliert wird. Das beginnt im Kleinen, mit der Lust, etwas fallen zu lassen, mit dem Risiko als Option, mit der leichten Überdosierung von Kraft und Energie, die schon das Über-den-Boden-Rollen zu einer Beinahe-Grenzüberschreitung macht. Und Zug um Zug bekommt dieses Tanztheaterstück einen immer größeren Materialtheater-Anteil. Besonders schön zeigt das Galli-Jescheck, als sie sich ein Kissen



ARTIKELSUCHE

Suchformular	
--------------	---

MEISTGELESENE ARTIKEL

[Die Nacht in München: Eine Erinnerung](#)

[Punk in München: Ein Blick in die Achtziger](#)

[»Ich war das nicht!«: Ein Kinder-Tanzstück auf SPECTYOU](#)



schnappt, einen wachsam- schuldbewussten Blick in die Runde schickt und dann mit einem entschlossenen Ratsch die Hülle aufreißt. Was für eine Wonne! Man spürt schon beim Zusehen, wie weich die Füllung des Kissens flockt, wie gut die Flugeigenschaften ihrer Partikel sind und wie viel Spaß es macht, mit ihnen Bilderrahmen und Vasen zu schmücken. Sie flutschen in Leinwandschlitze hinein und unter Shirts und Hosen, machen dicke Hintern, breite Schultern und polstern den Körper hervorragend beim Abrollen ab. Wer könnte da widerstehen?

Ohne Grenzüberschreitungen gibt es weder Wissenschaft noch Kunst. Verborgenes und noch Unbekanntes mit den Händen ans Licht zu schaufeln, mit dem Körper zu erkunden und sich dadurch zu eigen zu machen sind wichtige menschliche Grunderfahrungen. Gerade für Kinder, die derzeit allzu oft brav und vernünftig sein müssen. Und die Lust daran wird hier nicht zensiert, sondern breitet sich wie ein süßes Virus aus. Die drei bekleben einander mit Gaffer-Tape, täuschen vermeintliche Verletzungen und Schmerzen an und sagen Ättsch nur mit dem Körper. Und wie hier Körper und Dinge aufeinander bezogen sind, kommt im Stream mit seinen wechselnden Kameraperspektiven, Mehrfachbelichtungen und der Möglichkeit, auch sich bewegende Gegenstände in Zeitlupe zu zeigen, sogar besser heraus als live vor Ort. Denn der von den Choreograf*innen Stephanie Felber und Ludger Lamers geführte Zuschauerblick fokussiert gerne auf Details: Im Bühnenvordergrund dreht Lisa Lugo einen Gegenstand und im Hintergrund dreht sich synchron dazu ein Körper, ein Blütenblatt wird fallengelassen und Tänzerinnen sinken zu Boden. Ein schönes Bild für die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und der Freiheit im Spiel: Alles ist möglich! ||

ICH WAR DAS NICHT!

bis Mittwoch, 5. Mai als Video on demand auf [SPECTYOU](#)

[Hier geht es zum Kiosk](#)
